

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 9.

Neuenbürg, Mittwoch den 30. Januar

1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Da die gegenwärtig stattfindenden Verhandlungen über die weitere Ausbildung der Presbyterial-Versaffung in der evangelischen Landeskirche durch Einräumung von Rechten an die Pfarrgemeinderäthe in Beziehung auf die Verwaltung des kirchlichen Gemeindevermögens immerhin noch geraume Zeit in Anspruch nehmen werden, so hat neuerdings die evangelische Synode auf Anregen einiger Diöcesan-Synoden den Antrag gestellt, es möchte einzuweilen den Stiftungsbehörden empfohlen werden, den Pfarrgemeinderäthen auf deren Ansuchen durch Ueberlassung des ordentlichen Kirchenopfers etlicher Sonntage des Jahres einige Mittel für die kirchliche Armenpflege in die Hand zu geben.

Sofern es sich hierbei nicht von einem Zwang, sondern nur davon handelt, im Wege der freien Uebereinkunft mit den Stiftungsbehörden die Ueberlassung eines kleinen Theils des Sonntagsofers an den Pfarrgemeinderath zu erstreben, so hat das K. Ministerium des Innern um so weniger Bedenken getragen, diesem Antrage zu entsprechen, als auch die Stiftungsräthe bei unbefangener Erwägung der Sache gerne geneigt seyn werden, auf einen kleinen Theil des Sonntagsofers zu verzichten, weil ja diejenigen Armen, welche der Pfarrgemeinderath mit seinen Mitteln unterstützt, den Stiftungskassen um so weniger zur Last fallen werden.

Was die Verrechnung dieser Opfer betrifft, so wird es in der Regel daran genügen, wenn von dem Pfarrgemeinderath aus seiner Mitte ein Verwalter bestellt wird, welcher ihm Rechnung abzulegen und dem Stiftungsrath oder Kirchenconvent von der Verwendung der Gelder Kenntniß zu geben hat.

In Folge höherer Weisung wird dieß den Stiftungsbehörden zur Kenntniß gebracht.

Den 26. Januar 1856.

K. gem. Oberamt.

Baur. M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Da in neuerer Zeit öfters Klagen darüber laut geworden sind, daß Hebammen, welche die nöthige Vorbildung auf Kosten der Gemeinden erhalten haben, kurze Zeit darauf, namentlich im Wege der Auswanderung, sich ihrem Beruf entziehen, so werden die Stiftungsbehörden aus Auftrage der K. Kreisregierung darauf hingewiesen, daß ihnen überlassen sey, bei Anstellung von Hebammen und bei Verwilligung der Mittel zu deren Ausbildung sich für solche Fälle den ganzen oder theilweisen Rückersatz der verwendeten Kosten im Wege des Vertrages zu sichern.

Den 26. Januar 1856.

K. gem. Oberamt.

Baur. M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Da die vorläufige Prüfung der Berücksichtigungsansprüche von Militärpflichtigen der heurigen Altersklasse in den ersten Tagen des nächsten Monats vorgenommen wird, so haben die Ortsvorsteher die Theilbeteiligten aufzufordern, ihre Ansprüche auf Freireiung, Zurückstellung oder Verwilligung einjähriger Dienstzeit, soweit sie nicht schon bei Entwerfung der Rekrutirungsliste geltend gemacht und nachgewiesen worden sind, alsbald bei Oberamt anzumelden und nach Vorschrift der §§. 107, 108, 111 u. 123 der Instruktion zum Kriegedienstgesetz urkundlich zu belegen.

Diesemigen, welche die Beweisurkunden persönlich übergeben oder Belehrung einholen wollen, haben am

Mittwoch den 6. Februar, Nachmittags, auf der Oberamtskanzlei sich einzufinden.

Den 28. Januar 1856.

K. Oberamt.

Baur.

Neuenbürg.

Für das Jahr 1856 sind die Impfsbezirke in folgender Weise eingetheilt worden:

1) Dr. Hartmann von Liebenzell für Weinberg und Waisenbach;

2) Wundarzt Kohler von Gräfenhausen für Gräfenhausen, Ober- und Unterniebelbach, Dittenhausen;

3) Wundarzt Barner von Birkenfeld für Birkenfeld;

4) Wundarzt Gräßle von Herrenalb für Herrenalb, Rothensohl, Neusag;

5) Wundarzt Hehl von Conweiler für Conweiler, Feldrennach, Schwann, Arnach;

6) Wundarzt Krauß von Langenbrand für Langenbrand, Zieseloch, Schömberg;

7) Wundarzt Dechste von Koffenau für Koffenau, Bernbach;

8) Wundarzt Pfänder von Schwarzenberg für Dieselsberg, Schwarzenberg, Rapsenhardt, Oberlengenhardt, Untertlengenhardt;

9) Wundarzt Sidler von Wildbad für Englslöcherle, Döbel, Wildbad;

10) Wundarzt Christoph Schnepf von Neuenbürg für Neuenbürg, Dennach;

11) Wundarzt Carl Schnepf von Neuenbürg für Engelsbrand, Grunbach, Salmbach, Waldrennach;

12) Wundarzt Schwarz von Calmbach für Calmbach, Höfen.

Die Ortsvorsteher haben dieß den betreffenden Impfarzten zu eröffnen und in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Hinsichtlich der Impforte, welche von dem Wohnsitz des Impfarztes mehr als 2 Stunden entfernt sind, wird bemerkt, daß die Zutheilung nur in der Voraussetzung erfolgt ist, daß von dem Impfarat kein Kostlohn angerechnet werde; auch wird die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung gebracht, daß in einer Gemeinde die Impfung nicht eher vorgenommen werden darf, als bei einer Einwohnerzahl unter 300 Seelen 6 Impffähige, und bei einer stärkeren Bevölkerung je auf 300 Einwohner 6 weitere vorhanden sind.

Den 29. Januar 1856.

K. Oberamt. K. Oberamts-Physikat.
Baur. Kapff.

Neuenbürg.

Gewerblicher Unterrichts-Cursus.

Der Gewerbelehrer, Herr Th. Beger aus Stuttgart, dessen nütliches Wirken durch gewerblichen Unterricht bei dem Gewerbestand in Württemberg nicht unbekannt ist und dessen Lehre hauptsächlich bei der gewerblichen Jugend immer mehr Boden gewinnen sollte, hat die Absicht, im Laufe dieses Jahrs in der hiesigen Stadt mit

Meistern, Gesellen und Lehrlingen in abgeforderten Abtheilungen einen Cursus seines Unterrichts durchzumachen.

Der Cursus umfaßt 36—40 Unterrichtsstunden und kostet mit Einschluß dreier Hefte 3 fl. 30 kr. per Kopf.

Für Unbemittelte und Arme wird die Centralstelle für Gewerbe und Handel einen Geldbeitrag abreichen.

Die Zahl der Schüler muß mit Einschluß der Unbemittelten auf 40—50 gestellt seyn.

Indem dieses Vorhaben, dessen Ausführung die hohe Regierung gerne sieht, zur Kenntniß der Gewerbetreibenden nicht bloß hier, sondern auch in den Bezirksorten gebracht wird, ladet man dieselben ein, durch zahlreiche Theilnahme die Ausführung der gemeinnützigen Absicht zu ermöglichen und ihre Anmeldungen innerhalb 14 Tagen an die Unterzeichneten gelangen zu lassen, welche nebst dem Herrn Reallehrer Fritsch hier zu näherer Auskunft über die Gegenstände des Unterrichts gerne bereit sind.

Den 29. Jan. 1856.

Namens der Ortschulbehörde
Stadtpfarrer Stadtschultheiß
Decan M. Eisenbach. Weßinger.

Oberniedelsbach.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Donnerstag den 7. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

100 Stück Eichen meistens zu Holländer- und zu Säg- und Bauholz sich eignend. Die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathhaus. Die Liebhaber werden höflich eingeladen.
Den 29. Januar 1856.

Schultheiß Frey.

Böblingen.

Eichen-Verkauf.

Die Stadtgemeinde hier verkauft nächstkommenden Freitag den 1. Februar 70 Stücke Eichen von 20—50' Länge und 18—28" Durchmesser, zu Holländer-Stämmen sich eignend; dergleichen ungeräth 3000 Cubikfuß eichenen Werkholz. Die Liebhaber hiezu wollen sich Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause einfinden.
Den 27. Januar 1856.

Stadtpflege. Wurster.

Privatnachrichten.

Gegen doppelte Sicherheit können in einem oder mehreren Posten 1000—2000 fl. aus einer Pflanzschaft ausgeliehen werden. — Näheres bei der Redaktion.

Dietlingen.

Mühle-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen wegen Wegzugs von hier seine hier unterhalb hiesigem Orte stehende Mahlmühle, bestehend in 2 Mahl- und 1 Gerbzang mit Wohnstube, Kammer, Speicher, Keller, Stallung, Hofraithe und Hausplatz nebst Küchengarten, aus freier Hand oder bis

Donnerstag den 14. Februar d. J.,
Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigern zu lassen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. Januar 1856.

Philipp Schlögel, Müller.

*Impfart 2
f. Niederbach*

Jan 29

Calmbach.

Zu dem am Nachmittag des 2. Februars stattfindenden Abschiede des Hrn. Vösch werden die H. H. Collegen des Bezirks, sowie die hiesigen Gemeindeglieder und sonstige Freunde freundlichst eingeladen.

Krämer und Stark.

Cannstatt.

100 Meß Forstholz; kauft die Gasfabrik Cannstatt.

Großheppach.

Es ist Jedermann bekannt, daß wenn er zum Bierkochen und Abkochen seine leeren Obstmost-, Wein- und gepichteten Bierfässer jetzt zwei- bis dreimal mit

arsenikfreien

Schwefel-Schnitten

statt mit gelben Schnitten recht stark einbrennt, die alten und neuen Getränke aufbrennt, erzeugt seine Weine, Obstmost mit Wasser und Leure, wie Trösterweine und Bier **um die Hälfte lagerhafter, werthvoller und stärker mit dem feinsten Bouquet**, daß sie nie sauer, schwer und zähe werden und keine Kopfschmerzen erwecken.

Das Pfund zu 48 fr. mit Gewürz; 2 Schnitten zu 3 fr., das Pfund ohne Gewürz zu 32 fr. die Schritte zu 1 fr. sind zu haben: in Neuenbürg: bei den H. H. Bürenstein und Frau Weiß, Wittwe; in Calmbach: bei den H. H. Fr. Luz und G. Pielenz; in Wildbad: bei den H. H. Fr. Keim, J. Neff und G. Seeger.

Tinktur,

für welche ich seit 17 Jahren garantire daß sie die **Zahnschmerzen** augenblicklich und dauernd lindert, das Glas zu 16 und 30 fr.

Bahnpulver

zur Reinigung u. Erhaltung der Zähne die Schachtel zu 24, 18 und 12 fr.

Großheppacher

Wasch- und Badwasser

zur Stärkung der Augen, Glieder und Nerven, das Glas zu 36, 24 und 12 fr.

Haaröl

das Glas zu 15 und 30 fr. ist zu haben in Neuenbürg bei den Herren Bürenstein.

J. F. Bürkle,

Besitzer der chemischen Fabrik.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seinen in schönster Lage hier gelegenen mit Häuschen und tragbaren sowie jungen Bäumen versehenen Garten unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Liebhaber hiezu können ihn einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.

Joh. Mich. Zoll,
Schreinermeister.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben dem Bezirksbauinspektor Wild in Rottweil den Titel eines Raths zu verleihen u. dens. in provif. Weise der k. Bau- u. Gartendirection beizugeben — den Gerichtsnotar Frank in Künzelsau — und den evang. Stadtpfarrer Prof. Roth in Ereglingen, Def. Weikersheim in den Ruhestand gnädigt zu verziehen geruht — dem Parkjäger Jenisch sowie dem Büchsenspanner Muff den Titel und Rang eines Revierförstlers gnädigt verliehen.

Diensterledigungen.

Der Postexpedition- u. Posthaltereiendienst Nürttingen. — Das Gerichtsnotariat Künzelsau. — Die Pfarreien Michelbach, Def. Langenburg — Neckarweihingen Def. Ludwigsburg — Hofingen, Def. Leonberg.

Erledigt:

Der Schuldienst Langenbrand, Def. Neuenbürg.

Vom mittleren Neckar, 21. Jan. Der Seminarrector Eisenlohr hat den Entwurf einer von der Regierung projectirten Abänderung des Schulgesetzes für Württemberg mit seinem Gutachten abdrucken lassen. Er stellt sich im Allgemeinen auf Seite des Entwurfes, gibt aber zu, daß man durch Reducirung der Unterrichtsjahre von 8 auf 7, durch Einführung des Abheilungsunterrichts ein Deficit der Unterrichtszeit hervorrufe. Auch spricht sich E. für vorsichtige Verwendung von Lehrerinnen bei Knaben- und größeren Mädchenklassen, für Vermehrung der Kleinkinderschulen und Fortbildungsschulen, für tüchtigere Lehrerbildung aus. Die Schrift gibt Alles auf das Volksschulwesen Württembergs Bezügliche mit großer Klarheit. (S. 3.)

Auf dem Fruchtmarke zu Heilbronn haben sich bereits die Folgen der Friedensnachrichten in erfreulicher Weise fühlbar gemacht, indem der Scheffel Kernen um 1 fl. 19 fr. zurückgegangen ist.

Zu Herrenberg kam es am Abend des 23. Jan. — in Folge des krasen Aberglaubens: es führe die Bestattung eines Selbstmörders auf dem Gottesacker Hagelschlag herbei — zu unruhigen Austritten, welche der Beerdigung eines Selbstmörders Hindernisse bereiteten. — Eine Anzahl Personen ist verhaftet. Der verhängnißvolle Leichnam wurde am nächsten Morgen in entsprechender Begleitung beigelegt.



Neuenbürg, 26. Jan. Gestern Abend fiel bei Höfen, wo er einen schmalen Steg über die Enz passiren wollte, ein Mann in die angeschwellenen Kluthen und ertrank. Sein Leichnam wurde diesen Morgen hier aus dem Wasser gezogen. Es war ein Angehöriger aus Feldrennach im Alter von 29 Jahren und hinterläßt eine Wittwe mit Kind.

Hessen-Darmstadt.

Mainz, 25. Januar. Die in Folge der letzten Friedensnachrichten von allen auswärtigen Getreidemärkten eingehende Flaxe konnte nicht verfehlen auf unserm Platz, bei dem ohnehin schon seit einiger Zeit gedrückten Geschäft, von bedeutendem Einfluß zu seyn und machte sich derselbe auf heutigem ziemlich befahrenen Markte besonders geltend. Die Preise aller Fruchtgattungen erlitten einen nicht unbedeutenden Abschlag. Es wurde verkauft: Weizen 200 Pfund fl. 17 bis fl. 17½, Korn 180 Pfd. fl. 13½ bis fl. 14, Gerne 160 Pfd. fl. 8½ bis fl. 9. Bei dem gänzlichen Mangel an Kauflust dürfte sich das Geschäft auch nicht sobald wieder erholen, obwohl von vielen Seiten die Ansicht ausgesprochen wird, daß selbst der Frieden in Facto ein bedeutendes Fallen der Getreidepreise nicht rechtfertige, und nur die momentane Aengstlichkeit solches verursache.

A u s l a n d.

Großbritannien.

In Cowes ist das amerikanische Schiff „City of Mobile“ eingelaufen, das unter Andern 74,155 Buschl Weizen und 2350 Käß Mehl für Havre oder London mitbringt. Es ist dieß die größte Weizenladung, die je ein amerikanisches Schiff nach Europa brachte.

Miszellen.

Für junge Männer von industrieller Bildung und einigem Capital bieten sich gegenwärtig in Oesterreich

eine Menge gewinnbringender und solider Gelegenheiten, um sich als Associés bei Fabriken u. zu betheiligen, wie sie in Deutschland selten gefunden werden. Sogar für manchen Gewerbsmann ohne Capital sind die vortheilhaftesten Stellen vorhanden. So sucht z. B. ein großer Gutsbesitzer in Steiermark in einer Annonce der Wein-Zeitung einen Kellermeister, der 1000 fl. Gehalt und sogar Pension erhalten soll. Wir meinen, daß solche Gelegenheiten zu beachten wären; befinnt man sich nicht, außs Gerathwohl nach Amerika zu wandern, so würde doch wahrlich ein Versuch junger tüchtiger Männer nicht schaden.

(Franzosenjubel.) Ein Correspondent des „Nord“ hat einige Aeußerungen aufgezeichnet, die er bei Gelegenheit des Gardeneinzuges aus dem Munde neugieriger Gruppen vernommen haben will. Leider ist das Besen der Seine-Anwohner damit ziemlich gut getroffen: Welch' ein schönes Pferd der Kaiser hat! Es lebe der Kaiser! — Da ist der Marschall Magnan! Ein schöner Mann! Es lebe Marschall Magnan! — Da ist der General Canrobert! Welch' stolze Haltung! Es lebe General Canrobert!

In einer Kunsthandlung der Universitätsstadt G. fanden sich nach und nach mehrere Studirende ein, um Kupferstiche anzusehen und zu kaufen. Ein anwesender Student, der als Freund der Kunst in Portraits von Mozart, Weber und anderer Componisten sich schon ausgewählt hatte, fragte den etwas entfernt stehenden Commis mit lauter Stimme: „Sind hier keine Händel zu bekommen?“ „O, wenn sie wollen, sehr leicht!“ antwortete auf einmal in tiefem Bass ein gerade anwesender Käufer.

Ein Fuhrmann holte einen andern seines Gewerbes auf der Landstraße ein und fragte: „Was fährst du auf deinem Wagen?“ „Rum und Branntwein,“ lautete die Antwort. „So fahr nur zu,“ rief jener, „da bist du mit Recht mein Vormann, denn ich fahre Grabsteine.“

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 26. Januar 1856.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesamt-Verkauf.		Heutiger Rest.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Kernen	15	19	34	28	6	20	27	20	13½	19	46	566	18					
Gem. Frucht	2	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	19	20	39	28	11							566	18					

In Vergleichung gegen die Schranne am 19. Januar ist der Mittelpreis des Kernens niedriger um 23½ fr. Brodtaxe

vom 8. Januar 1856 an:

4 Pfund weißes Kernbrod 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 47/8 Loth.

Fleischtaxe vom 21. Januar 1856 an:

Dachsenfleisch	12 fr.	Lammfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	14 fr.
Kubfleisch	10 fr.	abgezogen	13 fr.
Kalbtfleisch	8 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Weßinger.	

